

ABSCHLUSSBERICHT

SOMMERAKADEMIE 2023 KOBLENZ UND AHR TAL

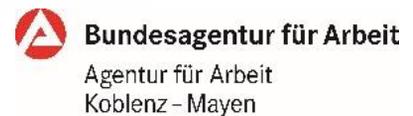
ABSCHLUSSBERICHT

INTRO

Dank der Unterstützung unserer Partner konnten wir auch im Schuljahr 2023/24 erneut Jugendliche aus Koblenz und dem Ahrtal auf ihrem Bildungsweg fördern, sie beim Erreichen ihres Schulabschlusses begleiten und bei der Berufswahl unterstützen. Dieser Bericht gibt einen kompakten Überblick über das vergangene Projektjahr, beleuchtet die sozio-ökonomischen Hintergründe der Jugendlichen und dokumentiert ihre Bildungserfolge. Zudem stellen wir ausgewählte individuelle Erfolgsgeschichten vor, die die positive Wirkung des Programms und das Engagement der Jugendlichen anschaulich machen.



KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG



KOHORTE

17 JUGENDLICHE

7 m | 10 w

1 Klasse 8 | 11 Klasse 9 | 5 Klasse 10

VON 7 SCHULEN

Realschule plus und Fachoberschule Mendig, Integrative Realschule plus Konrad-Adenauer-Schule Vallendar, Albert-Schweitzer-Realschule plus Mayen, Albert-Schweitzer Realschule plus Koblenz, Karl-Fries-Realschule plus, Integrative Realschule plus Erich-Kästner-Schule, Goethe-Realschule plus

PROGRAMM

3 WOCHEN SOMMERCAMP

12.08. – 02.09.2023

Jugendherberge Bad Hersfeld
mit 10 Teamer:innen

11 MONATE WEITERE BEGLEITUNG

September 2023 – Juli 2024

regelmäßige Angebote im
Jugendtreff Maulwurf in Koblenz
mit 4 Teamer:innen

ABSCHLUSSBERICHT

VORWORT

Ein Jahr lang haben wir die jungen Menschen dieses Jahrgangs begleitet – eine Zeit voller Herausforderungen und Wachstum in einem entscheidenden Abschnitt vor ihrem (ersten) Schulabschluss.

Das Schulbarometer der Robert Bosch Stiftung zeigt alarmierende Herausforderungen im Bildungssystem: Überforderung, Misstrauen und Ressourcenmangel prägen den Alltag vieler Schulen. Für die Jugendlichen ist es eine belastende Zeit, für die Lehrkräfte nicht weniger. Wir möchten neben der außerschulischen Förderung der jungen Menschen auch immer vertrauensvoll und unterstützend mit Schulen zusammenarbeiten, um junge Menschen zu stärken und ihnen die Fähigkeiten für einen erfolgreichen Übergang ins Erwachsenenleben zu vermitteln.

Der Jahrgang 2023 bestätigt die Herausforderungen. Unsere Arbeit war geprägt von Unsicherheiten, dem Wunsch nach Orientierung sowie psychischen Belastungen, Suchtthemen und Überforderung – doch auch von Biss und Durchhaltevermögen bei den Jugendlichen.

Besonders auffällig war der Einfluss der Lockdownjahre, die das Vertrauen ins System beeinträchtigten. Viele Jugendliche fühlten sich von der Gesellschaft abgekoppelt und genossen bei uns vor allem das soziale Miteinander. Ihre Bereitschaft, soziale Ängste zu überwinden und neue Wege zu gehen, verdient größte Anerkennung.

Die Kombination aus Sommercamp und einjähriger Begleitung hat für viele einen Wendepunkt markiert. Sie haben Mut gefasst, neue Perspektiven entwickelt und Schritte in eine selbstbestimmte Zukunft unternommen. In diesem Bericht stellen wir einige Absolvierende vor, um die Vielfalt der Entwicklungen und Ziele zu zeigen: schulische Ausbildung, Wiederholung des Schuljahres, Ausbildungsbeginn oder das Streben nach dem Abitur – die Ergebnisse verdeutlichen, wie wichtig langfristige und realitätsbezogene Unterstützung ist.

Trotz aller Herausforderungen zeigt dieser Jahrgang Resilienz, Kreativität und Lebensfreude – eine Inspiration für uns alle. Ihre Fortschritte sind unser Ansporn. Unser Dank gilt den Teams, die mit Leidenschaft und Beharrlichkeit an der Seite der Jugendlichen standen.

**Herzlichen Dank an alle Beteiligten und Partner,
die diese Arbeit ermöglichen.**

Maren Voßhage-Zehnder

Geschäftsführerin der Phase BE



ABSCHLUSSBERICHT

INHALTE

05 – 08

AUSGANGSLAGE

- ▶ Zielgruppe und sozioökonomische Daten
- ▶ Ausbildungsmarkt

09 – 13

INTERVENTION

- ▶ Programm Sommerakademie
- ▶ Kooperationen

14 – 20

WIRKUNG

- ▶ Ziele
- ▶ Fachliche Verbesserungen
- ▶ Abschlüsse und Übergänge
- ▶ Persönliche und besondere Entwicklungen



AUSGANGSLAGE

AUSGANGSLAGE

ZIELGRUPPE

Jugendliche, die in der entscheidenden Phase des Übergangs von Schule zu Beruf mit persönlichen Schwierigkeiten und Benachteiligungen kämpfen, sind oft verunsichert, gefährdet und schnell abgehängt. Ihre Herausforderungen sind vielfältig und selten isoliert. Daher ist eine individuelle und nachhaltige Begleitung notwendig, um den Weg in ein selbstbestimmtes Leben erfolgreich zu meistern.



Jugendliche, die unter Verunsicherung und Ängsten leiden, Mobbing-Erfahrungen gemacht haben oder anderweitig psychisch vorbelastet sind, haben eine **geringe Selbstwirksamkeit** und daher eine **hohe Misserfolgserwartung**.



Viele Jugendliche können nicht auf ein stabiles Ressourcennetzwerk zurückgreifen. **Fehlende Unterstützung** aus der Familie, hohe **Arbeitsbelastungen** zu Hause oder **Armutsbetroffenheit** stellen hochbelastende Faktoren dar.



Fühlen Jugendliche sich fachlich abgehängt, können sie eine **ablehnende Haltung gegenüber der Schule** und dem Lernen selbst entwickeln, die in **Schulangst und Absentismus** münden kann. Gelingt der Schulabschluss nicht, verstärken sich die negativen Folgen.



Der Ausbildungsmarkt mit seinen Angeboten und Anforderungen verändert sich ständig. Unkenntnis über die eigenen Stärken und Interessen sowie mangelnde Recherchefähigkeit **erschweren die berufliche Orientierung**.



Für den Bewerbungsprozess benötigen Jugendliche EDV-Kenntnisse, digitale Skills und ein sicheres Auftreten im Bewerbungsgespräch. Obwohl sie im Umgang mit Smartphones versiert sind, fehlt es den meisten an grundlegenden digitalen Fähigkeiten wie der Nutzung von Microsoft-Programmen oder dem Versenden von E-Mails.

AUSGANGSLAGE

SOZIOÖKONOMISCHE DATEN

Der Bildungsbericht 2024¹ zeigt, dass die Rahmenbedingungen für Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Jugendlichen stark vom familiären Umfeld geprägt sind. Dabei werden diese drei Risikolagen definiert: die formale Risikolage (gering qualifizierte Eltern), die soziale Risikolage (fehlende soziale Unterstützung oder schwierige Lebensbedingungen) und die finanzielle Risikolage (ökonomische Unsicherheiten). Im Folgenden werden die sozioökonomischen Daten der Gruppe beleuchtet, um ein besseres Verständnis für die Ausgangsbedingungen der Jugendlichen zu gewinnen.

- **7 Jugendliche (41%)** haben **alleinerziehende Elternteile** – ein Anteil, der deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt alleinerziehender Elternteile von 20% (2023) liegt. Statistisch betrachtet sind 61% der Kinder aus diesen Verhältnissen von mindestens einer Risikolage betroffen¹.
- **4 Jugendliche (24%)** haben **keinen eigenen Rückzugsort** wie ein eigenes Zimmer. Ein solcher privater Raum ist jedoch oft essenziell, um ungestört lernen oder sich auf schulische Aufgaben konzentrieren zu können.
- **8 Jugendliche (47%)** haben zu Hause **keinen regelmäßigen Zugang zu einem PC**. In einer zunehmend digitalisierten Bildungs- und Arbeitswelt bedeutet dies eine erhebliche Einschränkung, insbesondere bei der Erledigung von schulischen Aufgaben, der Recherche oder dem Verfassen von Bewerbungen.

Die Daten deuten darauf hin, dass die Jugendlichen selten auf ausreichende Ressourcen in ihrem familiären Umfeld zurückgreifen können, die für eine positive Entwicklung wichtig wären.

1: [Quelle 1](#)

AUSGANGSLAGE AUSBILDUNGSMARKT

MISMATCH AUF DEM ARBEITSMARKT

Seit Jahren steht der deutsche Ausbildungsmarkt vor großen Herausforderungen, da viele Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben. Die Gründe dafür sind vielfältig: demografischer Wandel, wachsende Anforderungen durch die Digitalisierung, regionale Unterschiede und das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Laut der Delphi-Befragung der Bertelsmann Stiftung gaben 35% der Unternehmen an, keine Bewerbungen erhalten zu haben, und 69% berichteten, dass sie keine geeigneten Bewerbungen erhielten. Auf der anderen Seite bleiben viele junge Menschen auf der Suche nach einer passenden Anschlussmöglichkeit unversorgt. Besonders gefährdet sind jene Jugendlichen, die in dieser wichtigen Phase mit persönlichen Schwierigkeiten und Benachteiligungen kämpfen.

ZUNEHMENDE AKADEMISIERUNG

Die Zahl der Auszubildenden mit Studienberechtigung steigt stetig an. Für Schulabsolvent:innen mit geringerer schulischer Vorbildung bedeutet dies eine direkte Konkurrenz, die den Zugang zum Ausbildungsmarkt erschweren kann – ein Trend, der unsere Zielgruppe besonders betrifft. Gleichzeitig setzt sich bei vielen Jugendlichen der Gedanke fest: „Ich muss weiter Schule machen, sonst habe ich keine Chance.“

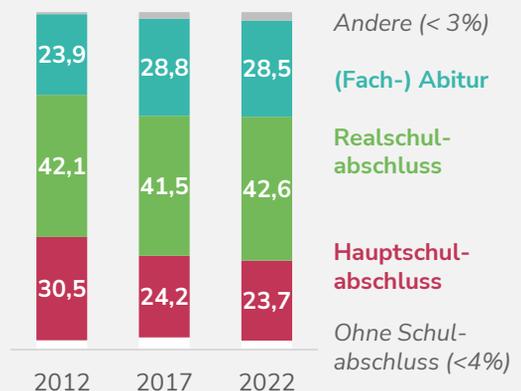
BERUFSBILDUNGSBERICHT 2023

Ausbildungsmarkt im Verlauf



*Der Gap wird größer:
Zwischen Angebot und Nachfrage
fehlt es an inhaltlicher und logistischer
Passgenauigkeit.*

Anteile der Schulabschlüsse bei den Auszubildenden in %



Im Bewerbungsgespräch

ÜBER MICH

- ganzer Name
- Alter
- Wohnort (seit...)
- Schule / Abschluss
- Hobbys
- Sprachen

MEIN BERUF

- Informiere dich...
 - dene Aufgaben
 - der Betrieb
- das musst du können...

STÄRKEN / SCHWÄCHEN

- Welche Stärken brauche ich in meinem Beruf, welche nicht?
- begründen
- Beispiele durch Hobbys & Alltag
- Schwächen gut verpacken



zeige LUST und ENERGY

Sei mutig und traue dich



Fragen?



bereite Fragen vor, denn so zeigt du Interesse

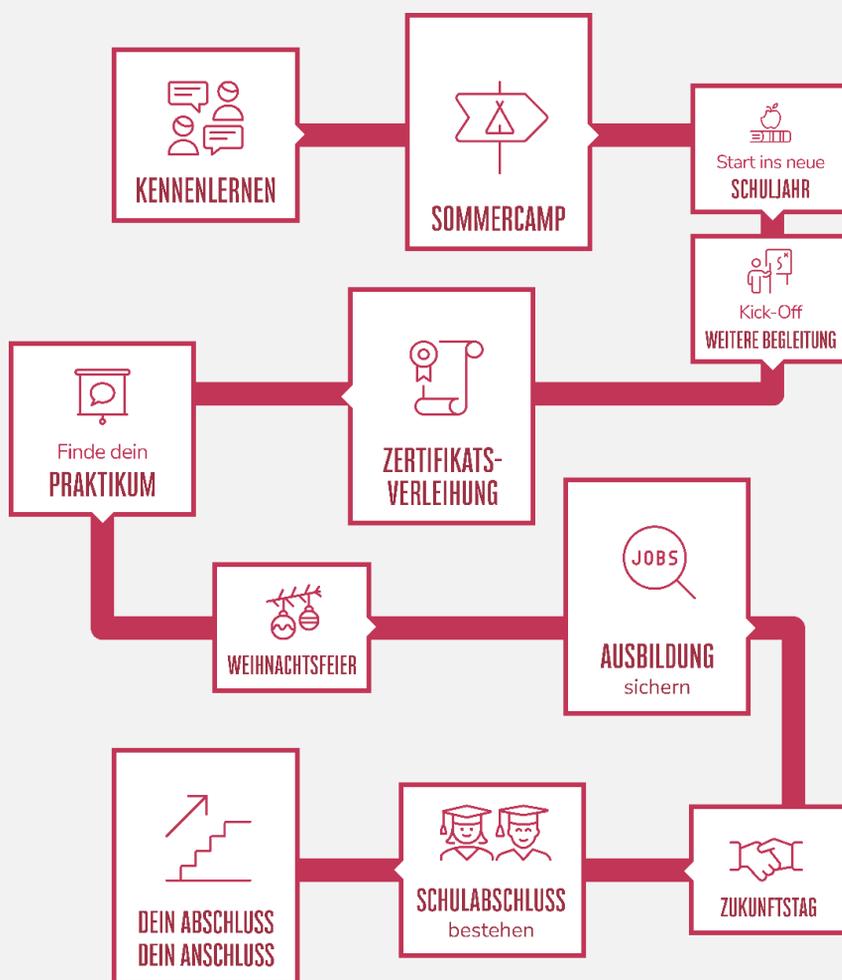
keine "Muss ich..."

INTERVENTION
SOMMERAKADEMIE

SOMMERAKADEMIE

EIN JAHR MIT DER PHASE BE

Die Jugendlichen entdeckten im sicheren Umfeld des Sommercamps ihre Kompetenzen und bewältigten persönliche Herausforderungen. Sowohl fachlich als auch persönlich entwickelten sie sich weiter und glänzten in individuellen Bewerbungsgesprächen und im Gruppenkontext des Musicals. Im darauffolgenden Schuljahr verfolgten sie in der wöchentlichen Begleitung aktiv ihre Ziele, wobei die Übertragung in den Alltag und der Realitätscheck zentrale Aspekte der Arbeit waren. Diese Bemühungen führten zu zahlreichen persönlichen Erfolgen, darunter spannende Praktika, erfolgreiche Schulabschlüsse sowie den Übergang in eine Ausbildung oder gezielte höhere Schulbildung. Auch die psychische Stabilität wurde mit der Thematisierung von Leistungsdruck, Prüfungs- und Zukunftsängsten und der Entwicklung nachhaltiger Lösungsstrategien gestärkt.



ÜBERBLICK
DAS PROJEKT-
JAHR MIT DEN
MEILEN-
STEINEN

PROJEKTPHASE I

DREIWÖCHIGES SOMMERCAMP

Die Teilnahme am Sommercamp ist ein zentraler Baustein des Projektjahres. In einem wertschätzenden Umfeld erlebten die Jugendlichen Gemeinschaft und Akzeptanz, was ihnen den Mut gab, Neues auszuprobieren und sich auf Herausforderungen einzulassen. Sie setzten sich intensiv mit ihren Wünschen und Ängsten auseinander und entwickelten klare Ziele für ihren (beruflichen) Werdegang. Das Agieren in der Groß- und Kleingruppe, die zahlreichen Reflexionsmomente sowie die enge Begleitung durch das 10-köpfige Team stärkten die sozialen und persönlichen Kompetenzen, die die Jugendlichen für ihre Zukunft benötigen. Das ganzheitliche Programm, das sie täglich von 9 bis 22:30 Uhr durchliefen, bot einen realistischen Einblick in einen langen Arbeitstag, wobei Motivation, Durchhaltevermögen und individuelle Erfolge im Mittelpunkt standen.

Module zur Berufsorientierung
Berufskunde
Bewerbungstraining
Auftreten
Coaching

Module zur schulischen Stärkung
CheckX (Mathe)
LeseFit
Lesezeit

Einheiten zur Persönlichkeitsentwicklung
Campparlament
Tutorien (Reflexion)
Teambuilding
Kreativprojekt



PROJEKTPHASE II

EIN JAHR WEITERE BEGLEITUNG

Die Prüfungsphase in der Schule und der langwierige Bewerbungsprozess stellen hohe Anforderungen an die Jugendlichen, die oft erst lernen müssen, mit Herausforderungen umzugehen. Die persönliche Stärkung und die positiven Erfahrungen aus dem Sommercamp sind wichtige Errungenschaften, die in dieser Projektphase in den Alltag integriert wurden. Durch die engmaschige Begleitung und das vernetzte Arbeiten konnten wir schnell auf die Sorgen der Jugendlichen reagieren und negative Entwicklungen in ihren Biografien vermeiden.

Delphi-Empfehlung – in der Sommerakademie konzeptionell verankert

83% der Teilnehmer:innen der von DKJS und Bertelsmann Stiftung 2022 veröffentlichten Delphi-Befragung plädieren für **kontinuierliche und individuelle Begleitung von Jugendlichen**, um Übergänge von der Schule in Ausbildung besser gelingen zu lassen.



Regelmäßige Treffen in Kleingruppen

mit vielseitigen Schwerpunkten: Schulstoff nachholen, Bewerbungsprozess meistern, PC-Skills erweitern, Selbstorganisation üben, Teambuilding-Aktivitäten für die Entwicklung sozialer Kompetenzen uvm.



Sonderevents

wie Workshops & Ausflüge finden zusätzlich statt: Besuch von Jobmessen, eine Weihnachtsfeier, die Zertifikatsverleihung und kreative Workshops.



Einzeltermine

werden bei besonderem Unterstützungsbedarf vereinbart. Meist geht es um berufliche Neuorientierung nach einem misslungenen Praktikum oder darum, Kontakt zu Betrieben im Bewerbungsprozess aufzunehmen.

KOOPERATIONEN IM REGIONALEN NETZWERK

SCHULEN

In der Akquisephase führten wir **34 Projektvorstellungen** an den kooperierenden Schulen durch, um die Jugendlichen über das Programm zu informieren. Im Auswahlprozess spielten die Einschätzungen der Klassenlehrkräfte und der Schulsozialarbeit eine zentrale Rolle. Wichtig ist der Vertrauensaufbau mit den handelnden Personen: Am Tag der offenen Tür und bei der Zertifikatsverleihung hatten interessierte Kolleg:innen die Möglichkeit, die Erfolge und Inhalte des Programms aus erster Hand zu erleben. Im Jahr der Begleitung konnte so bei auftretenden Schwierigkeiten einzelner Jugendlichen schnell kommuniziert und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden.

„Ihr Projekt ist einfach eine tolle Chance für unsere Schüler:innen. Vielen lieben Dank.“

LEHRKRAFT

„Wenn alle Bewerber:innen so gut vorbereitet wären, hätte ich weniger Mühe und es würde mir leichter fallen, die richtige Kandidatin oder den richtigen Kandidaten auszuwählen.“

PERSONALER

UNTERNEHMEN

In der zweiten Hälfte des Sommercamps führten die Jugendlichen Bewerbungsgespräche mit Personaler:innen aus ihrer Region. Dabei konnten sie zeigen, was sie sich erarbeitet hatten, und erhielten wertvolles Feedback oder sogar Einladungen zu Praktika. Diese wichtigen Kontakte und Chancen wurden in der weiteren Begleitung weitergeführt, Praktika wurden begleitet, weitere Unternehmen recherchiert und Bewerbungen geschrieben, um den Realitätsbezug weiter zu stärken und gute Anschlussmöglichkeiten zu sichern.

Top ✓

Höflich

Bitte
Danke

Haltung



Pünktlich



Verhalten

gepflegtes
Aussehen



Sozial

Danke für
ihre Hilfe

Tut + ♥

FLOP

unfreundlich



unhöflich

Unzuverlässig-
keit

Unordentlich

Assozial

Lautstärke

WIRKUNG
nicht leise reden



WIRKUNG ZIELE

Die 17 Jugendlichen wurden zu Beginn des Programms nach ihren Zielen für die Phase BE gefragt: berufliche Orientierung, Bewerbungshilfe und schulische Verbesserung. Am Ende des Projektjahres wurde evaluiert, welche Ziele sie erreichen konnten. Die Ergebnisse werden im Folgenden vorgestellt.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG



Zielsetzung zu Projektbeginn: 11 Jugendliche äußerten den Wunsch nach beruflicher Orientierung.

Zielerreichung zu Projektende: 15 Jugendliche markierten dieses Ziel als erreicht.

Das Überschreiten der Zielsetzung zeigt den erfolgreichen Reflexionsprozess, insbesondere bei denjenigen mit unrealistischen oder oberflächlichen Berufswünschen.

BEWERBUNGS- HILFE



Zielsetzung zu Projektbeginn: 9 Jugendliche gaben an, Hilfe im Bewerbungsprozess zu benötigen.

Zielerreichung zu Projektende: 16 Jugendliche fühlten sich nun deutlich sicherer im Bewerbungsprozess.

Das Übertreffen des ursprünglichen Ziels zeigt, dass viele Jugendliche nur vage Vorstellungen vom Bewerbungsprozess und den damit verbundenen Anforderungen hatten.

SCHULISCHE VERBESSERUNG



Zielsetzung zu Projektbeginn: 9 Jugendliche wollten sich schulisch verbessern.

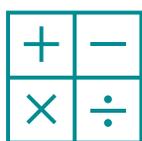
Zielerreichung zu Projektende: 13 Jugendliche gaben an, sich fachlich deutlich verbessert zu haben.

Die erworbenen Kompetenzen und Lernstrategien kommen den Jugendlichen in ihrer schulischen und beruflichen Laufbahn nachhaltig zugute.

WIRKUNG

FACHLICHE VERBESSERUNGEN

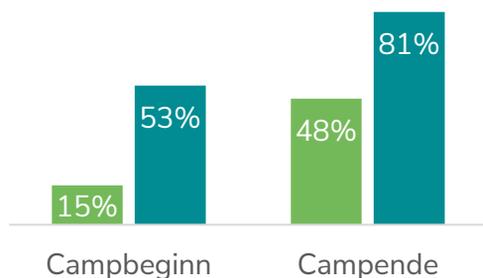
Die Jugendlichen müssen in der Beschäftigung mit ihrer beruflichen Zukunft auch die erwarteten Voraussetzungen für den Schulabschluss und die Berufsschule erreichen. Im Sommercamp konnten die Jugendlichen in differenzierten Kleingruppen ihre mathematischen Grundkenntnisse und ihre Lesefähigkeit (weiter-)entwickeln. Diese **dreiwöchige Intervention** bewirkte bereits große Fortschritte:



CHECKX MATHE-SKILLS

Die mathematischen Kompetenzen durch einen Test ermittelt, der den schulischen Grundstoff mit allen Themen bis Klasse 9 abfragt.

Anteil richtig gelöster Aufgaben (Ø)



■ Teilnehmer:innen mit geringem Vorwissen

84% der Jugendlichen haben im Eingangstest weniger als die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst

■ Teilnehmer:innen mit mittlerem Vorwissen

16% der Jugendlichen haben im Eingangstest mindestens die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst.



LESEFIT LESEKOMPETENZ

Das Salzburger Lesescreening testet die basalen Lesefertigkeiten anhand der Lesegeschwindigkeit (quantitativ) und bildet diese in den Klassenstufen 1 bis 9 ab.

+ 1 Schuljahr 41% erzielten nur eine Lesekompetenz im Grundschulbereich und konnten diese um 1 Schuljahr (Ø) verbessern..

+ 2 Schuljahre Bei 36% lag die Lesekompetenz im Bereich der Unterstufe. Hier konnten sich die Jugendlichen sogar um 2 Schuljahre (Ø) verbessern.

23% verfügten schon über eine ihrer Klassenstufe angemessene Lesekompetenz. Ihre Entwicklung lässt sich nicht durch das Screeningverfahren abbilden.

Hinweis: Für das Screening ist ein altersgemäßer deutscher Wortschatz erforderlich.

WIRKUNG ABSCHLÜSSE UND ÜBERGÄNGE

5 Jugendliche absolvierten die 10. Klasse

SCHULABSCHLÜSSE & NÄCHSTER SCHRITT – 100% ÜBERGANGSQUOTE

Alle fünf Jugendliche haben ihren qualifizierten Sekundarabschluss I erreicht und haben im August/September 2024 ihre Ausbildung begonnen!

12 Jugendliche absolvierten die 9. Klasse

SCHULABSCHLÜSSE

11 Jugendliche erreichten am Ende des Schuljahres ihre Berufsreife.

Eine Teilnehmerin musste die 8. Klasse wiederholen, da sie im Laufe des Projektjahrs nach Bayern gezogen ist. Sie wurde im Sommer in die 9. Klasse versetzt und strebt dort nächstes Jahr ihren Mittelschulabschluss an.

NÄCHSTER SCHRITT

9

Schulische
Weiterqualifikation

3

Ausbildung

Die meisten Jugendlichen sind an ihrer Schule in die 10. Klasse übergegangen und streben den qualifizierten Sekundarabschluss I an.

Drei sind direkt in eine Ausbildung gegangen.

„Es war gut, weil ich habe mich selber gefunden habe. Schulisch habe ich mich verbessert und deswegen habe ich die neunte Klasse gut geschafft.“

WIRKUNG PERSÖNLICHKEIT

Durch das intensive Miteinander, zahlreiche Reflexionsmomente und die engmaschige Begleitung stärkten die Jugendlichen auch ihre sozialen Kompetenzen. Sie wurden sich der Wirkung ihres Handelns und ihrer Worte bewusst und entwickelten ein gutes Gespür für ihr Gegenüber. Diese Fähigkeiten sind in ihrer beruflichen Zukunft ebenso wichtig und gefragt wie ihre fachliche Qualifikation.



DIE 3 TOP ZIELE ZUM START

1. Selbstbewusstsein stärken
2. Lernen, Konflikte zu lösen
3. Offener auf andre zugehen

100% sagen, dass sie das Ziel, ihr **Selbstbewusstsein zu stärken**, erreicht haben.

100% sagen, dass sie das Ziel, **besser Konflikte zu lösen**, erreicht haben.

89% sagen, dass sie ihr Ziel **„offener auf andere zugehen“** erreicht haben.

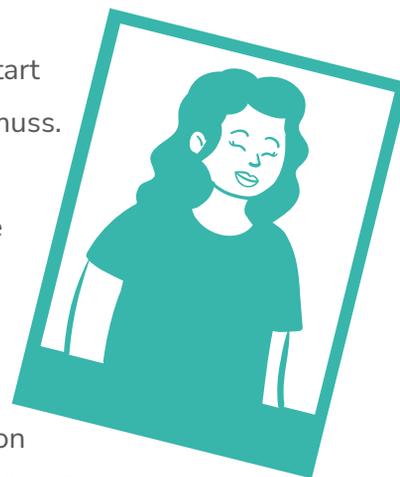
„Die Sommerakademie hat mir geholfen, auf Menschen zuzugehen, so dass ich reden kann, ohne Angst zu haben oder mich verurteilt zu fühlen. Ich habe eigene Stärken entdeckt, die im Verborgenen waren. Und dass ich gelernt habe, meine Schwächen wahrzunehmen.“

WIRKUNG BESONDERE ENTWICKLUNG



Malik kam 2022 nach Deutschland, war im Camp sehr zurückhaltend und äußerte sich nur, wenn er direkt angesprochen wurde. Doch im Laufe der drei Wochen taute er immer mehr auf. Am Ende des Camps fasste er seine Eindrücke mit folgenden Worten zusammen: *„Die drei Wochen waren für mich bisher die schönste Zeit in Deutschland.“* Im Schuljahr 2023/24 setzte Malik seinen Weg mit Entschlossenheit fort. Er nahm regelmäßig an den Treffen teil und schaffte es, zum zweiten Halbjahr von der DAZ-Klasse in die Regelschulklasse zu wechseln. Mit viel Einsatz erlangte er schließlich seine Berufsreife. Nach mehreren Anläufen gelang ihm ein weiterer Meilenstein: In den Sommerferien sicherte er sich ein freiwilliges Praktikum in seinem Traumjob als Kfz-Mechatroniker. Diese Erfahrung gibt ihm einen klaren Ansporn, in der 10. Klasse weiterhin motiviert an seinem Ziel zu arbeiten.

Für Jonna begann das Projekt mit einem Rückschlag: Kurz vor dem Start erfuhr sie, dass sie die Klasse an einer anderen Schule wiederholen muss. Diese Nachricht nahm ihr zunächst die Motivation und führte oft zu Frustration. Doch im Camp fand sie schrittweise den Mut, sich auf die Angebote einzulassen und ihre Perspektive zu verändern. Mit wachsendem Selbstbewusstsein entwickelte Jonna eine positive Einstellung und zeigte viel Engagement. Besonders beeindruckend war ihre Leistung im Modul Lesefit, in dem sie ihre Lesekompetenz von einem Niveau der 6. Klasse auf das der 8. Klasse verbessern konnte. Gestärkt durch diesen Erfolg und die Unterstützung des Teams gelang es ihr, die schulischen Herausforderungen positiv anzugehen und den Bewerbungsprozess mit großem Einsatz zu meistern. Heute hat Jonna eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau begonnen und startet voller Elan in ihre berufliche Zukunft.



STATT EINES NACHWORTES...

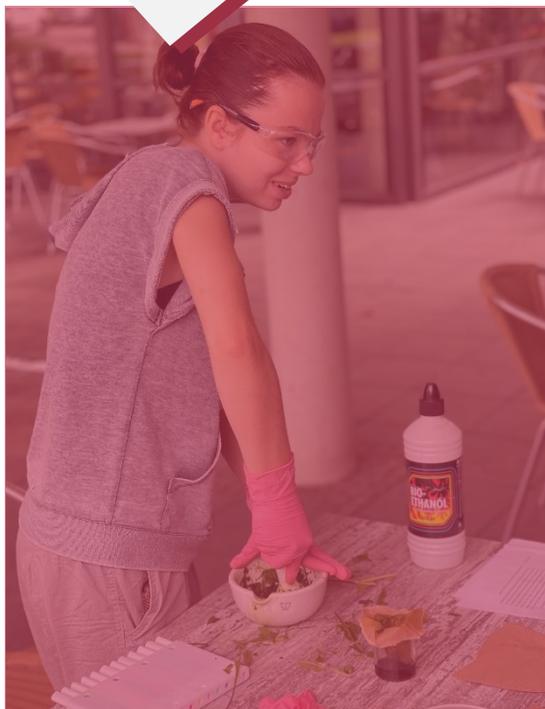


„Lernen in der Schule ist nicht gleich Verstehen – Lernen im Camp ist Verstehen.“

„Ich bin am Anfang hingekommen, ich kannte niemanden, alles war neu für mich und es waren drei ganze Wochen. Aber nach den ersten zwei Tagen habe ich mich gut mit den anderen verstanden und mir wurden die Augen für das spätere Leben geöffnet, wie auch für die Ausbildungen.“



Die Sommerakademie Koblenz und Ahrtal 2023 war ein bedeutender Schritt in der Bildungsförderung von Jugendlichen in der Region. Dank der Unterstützung unserer Partner konnten die Jugendlichen nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch persönliche Stärken entwickeln, die ihnen einen erfolgreichen Übergang in die Berufswelt ermöglichen. Wir danken allen Beteiligten herzlich, die diesen Erfolg möglich gemacht haben.



INFO & KONTAKT



Bildung heißt Entwicklung

Standort Hamburg

Hellbrookstraße 63
22305 Hamburg

Standort München

Daiserstraße 15
81371 München

T +49 (0) 40 228 544 0 – 0

E info@phase-be.de

W www.phase-be.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Maren Voßhage-Zehnder

Sitz der Gesellschaft Hamburg

Registergericht Amtsgericht Hamburg, HRB 148836

Steuernummer 17/451/09795